

# Gemalt Fur Die Ewigkeit Geschichte Der Ikonen In

Right here, we have countless book **Gemalt Fur Die Ewigkeit Geschichte Der Ikonen In** and collections to check out. We additionally find the money for variant types and as a consequence type of the books to browse. The pleasing book, fiction, history, novel, scientific research, as skillfully as various other sorts of books are readily open here.

As this Gemalt Fur Die Ewigkeit Geschichte Der Ikonen In, it ends happening mammal one of the favored ebook Gemalt Fur Die Ewigkeit Geschichte Der Ikonen In collections that we have. This is why you remain in the best website to look the unbelievable book to have.

*Gemalt Fur Die Ewigkeit Geschichte Der Ikonen In*

2021-08-28

## CASTILLO PRECIOS

*Historia Australis* Böhlau Verlag Köln Weimar

Die Faszination am Mythos ist ungebrochen. Globalisierung und Spätkapitalismus haben aus dem divergierenden Bedürfnis nach Stabilisierung von Ordnungssystemen einerseits und neuer Sinnstiftung andererseits innovative disziplinäre Sichtweisen und Perspektiven auf den Mythos herausgefordert. Die gegenwärtige Mythenrenaissance ist geprägt durch Formenvielfalt. Die Mythen vernetzen sich sowohl in der Kunst als auch im Alltag, in Politik, Geschichte und in den Wissenschaften. Die Beiträge des Bandes reagieren auf diesen Wandel. Sie öffnen sich Neufiguren des Mythos in unterschiedlichen Repräsentationsformen und stellen eine Vielzahl mythen-theoretischer Ansätze zur Disposition.

*Sehsüchte* epubli

Der Band 'Kreativität und Migration. Positionierung und Ambiguität im OEuvre des russlanddeutschen Künstlers Georg Schlicht (1886-1964)' thematisiert das Außenseiter- und Grenzgängertum einer von dramatischen politischen Umbrüchen gezeichneten Existenz in der Diaspora und deren komplexe und widerspruchsvolle künstlerische Verarbeitung. Schlicht wuchs in Saratov als Sohn eines wolgadeutschen Vaters und einer russischen Mutter auf. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er in Moskau. Doch als Reichsdeutscher mit deutschem Pass musste er Russland nach der Revolution von 1917 verlassen und gelangte nach Berlin. Später gehörten Eisenach und Hamburg zu seinen Wohn- und Arbeitsorten und in der NS- und Nachkriegszeit wieder Berlin. Dem Vermächtnis dieses Künstlers widmet sich nun erstmals ein internationales Forscherteam aus Belarus, Deutschland, Großbritannien und Russland. Die hier versammelten Beiträge von Ada Raev, Tatjana Savickaja, Olga Litzenberger, Victor Dönninghaus, Igor Dukhan, Susanne Marten-Finnis, Albert Lemmens, Serge Stommels und Nicolas Dreyer beleuchten den Werdegang von Georg Schlicht aus transkultureller Perspektive. Sie orientieren sich an den Parametern Positionierung und Ambiguität, Mobilität und Sesshaftigkeit, Zuspruch und Ablehnung. Damit erkundet der vorliegende Band Schlichts Prägungen als Russlanddeutscher und verortet das Festhalten dieses Künstlers am Althergebrachten seine facettenreiche Rückwärtsgewandtheit und Kritik der Moderne sowohl im Kontext der Russischen Emigration als auch der europäischen Geistes- und Ideengeschichte.

*Kindheit als Privileg* Böhlau Verlag

»Fatih - der Eroberer« lautet der klangvolle Beiname Mehmeds II. (1430-1481), seit es ihm am 29. Mai 1453 gelang, Konstantinopel einzunehmen. Die Erschütterung der westlichen Welt war gewaltig, und noch heute wird das Ereignis als epochaler Wendepunkt gesehen. Dabei hatte Mehmet keineswegs die Zerstörung des byzantinischen Reiches im Sinn. Vielmehr beanspruchte er dessen Fortsetzung - freilich unter islamischen Vorzeichen. Das Engagement für die verschiedenen Künste, seien es Architektur, bildende Kunst oder Literatur, gehörte zum Selbstverständnis des mächtigen Herrschers. Auch die Wissenschaften, insbesondere die Ingenieurskunst und die Naturwissenschaften, lagen ihm am Herzen. Kaum etwas blieb unversucht, um Künstler und Gelehrte aus aller Welt an den Sultanshof nach Konstantinopel zu locken. Bereits zu Lebzeiten war die historische Gestalt Mehmeds umstritten. Auch in heutiger Zeit dominiert der kriegerische Aspekt die Wahrnehmung des Osmanenherrschers. Mit diesem Band wird nun ein grundlegend neues Bild entworfen: Mehmet II. erscheint als maßgeblicher Förderer einer Renaissancekultur, die sich aus ganz unterschiedlichen Traditionen speist.

**Die deutsche Literatur zwischen Französischer Revolution und Restauration / 1806-1830** Böhlau Verlag Köln Weimar

"Russisches Licht" - so hießen die elektrischen Lampen eines russischen Erfinders, die in den späten 1870er Jahren die europäischen Metropolen erhellten. In den letzten Jahrzehnten des 19. und den ersten des 20. Jahrhunderts reihte sich eine Entdeckung an die nächste, und die russischen Künste reagierten schlagfertig: Moderne und traditionelle Lichtordnungen trafen aufeinander. Ikonenrestaurateure entdeckten das Leuchten der ursprünglichen Farben der alten Ikonen. Symbolisten ließen in ihrer Lichtmotivik kosmologische Ordnungen auferstehen. Es geht in diesem Band um den Widerhall dieser Phänomene des Silbernen Zeitalters in einem modernen Lichtapparat, dem Kino der Zarenzeit und der Frühzeit der UdSSR. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der "Lichtkunst" der Jahre 1913-1917. Dies ist auch die Schaffenszeit des Filmregisseurs Evgenij Bauër, dessen Werk besondere Beachtung findet.

**Archiv für die zeichnenden Künste mit besonderer**

**beziehung auf kupferstecher- und holzschnede- kunst und ihre geschichte** Lulu.com

"Universitätsgeschichte wird nach wie vor vielfach als Wissenschafts- bzw. Institutionengeschichte betrieben. Entsprechend wenige fundierte wissenschaftliche Untersuchungen liegen bisher zum Alltagsleben im frühneuzeitlichen Studenten- und Gelehrtenmilieu vor. Ausgehend von diesem Forschungsdesiderat thematisieren die Beiträge des Bandes zentrale Aspekte des Lebens an den vormodernen Universitäten in europäischer Perspektive. Im Blickfeld der Betrachtungen stehen Phänomene wie Musik und Tanz in der studentischen Kultur, das Leben in den Colleges der Universität Krakau im 16. Jahrhundert oder die Männlichkeitskonzepte von Studenten an der frühneuzeitlichen Universität Cambridge. Einen anderen Blick auf die professorale Lebensrealität werfen Beiträge zur gelehrten Kleiderordnung als Medium sozialer Distinktion, zu Professorengrabmälern in Oxford, Leiden und Tübingen als symbolische Markierungen des gelehrten Milieus sowie zu Orten und Praktiken der Gelehrtenkultur am Beispiel der Gastfreundschaft."--Publisher's website.

*Materiality in Religion and Culture* transcript Verlag

Taking its cue from contemporary western debates on presence in the social sciences and the humanities, this volume focuses on 'presence' both as everyday experience and as an experience of intense moments. It raises questions about diverse social configurations of presence as well as about the specific cultural repertoires which encode, articulate, and shape discourses of presence. The contributions take as a premise that phenomena of presence are connected to particular forms of knowledge. Especially tacit knowledge (pre)determines experiences of individual and collective presence and becomes tangible in moments of presence or presentification.

*(Extra)Ordinary Presence* C.H.Beck

\*\*\*Angaben zur beteiligten Person Filosofova: Tatiana Filosofova ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department of Russian der Universität von St. Andrews, Schottland.

*Buchmalerei in der Kunstgeschichte* Böhlau Verlag Köln Weimar Ikonen sind das älteste Bildmedium der christlichen Kultur. Wie eine Galerie ohnegleichen zeigen sie zwischen Antike und Moderne alle wesentlichen Elemente des Umbruchs in Politik und Alltag: das spatantike Grabportrat, gemalt auf den Deckel des Sarges, das Bildnis von Kaiser, Gottessohn und Mutter, später das Aufkommen der Heiligen und die Taten der Mächtigen. Eine besondere Rolle spielten Ikonen im Krieg. Einerseits stellten sie ihn dar, andererseits dienten sie als magische Helfer, um Angriffe abzuwehren und Gottes Stärke allen Zaudernden vor Augen zu führen. Nicht zuletzt zeigen sie auch das Jenseitsbild sehr drastisch und illustrieren das Jungste Gericht: Zur Linken des Zeitenrichters lockt das blühende Paradies, zur Rechten aber warten ewige Verdammnis, Feuer und hollische Qualen. Das Buch verfolgt den asthetischen wie thematischen Wandel der Ikonen in Russland bis ins 17. Jahrhundert und skizziert abschliessend die akademische Wiederentdeckung des Kultbilds seit der Romantik.

**Archiv für die zeichnenden Künste mit besonderer Beziehung auf Kupferstecher- und Holzschnedekunst und ihre Geschichte** transcript Verlag

Eine scheinbar zufällige Begegnung macht den psychisch labilen Ikonenmaler Alex Popow zum Besitzer einer kostbaren Ikone. Wenig später wird er neben der Leiche einer Russin bewusstlos aufgefunden. Er wurde niedergeschlagen und erinnert sich an nichts. Als weitere Leichen gefunden werden, gerät Alex unter Mordverdacht. Ein gefährliches Wodkagemisch in der russischen Botschaft und ein anständiges Preisangebot des Patriarchen von Moskau lassen die Welt des Ikonenmalers aus den Fugen geraten. Verzweifelt sucht er Rat beim Freund und Psychiater Eugen Wiesel, der ihm die Tragödie seiner Frau Natalie in Erinnerung ruft und die Diagnose Ikonomanie stellt. Von Schuldgefühlen getrieben, beginnt Popow die Ikone zu restaurieren. Nach Entfernung der Übermalung versetzt ihn das freigelegte Bild in Panik. Nur Claudia, die schizophrene Nachbarin des Ikonenmalers, kann sein psychopathisches Wesen verstehen. Ihre Seelenverwandtschaft bringt die Beiden einander näher. Gemeinsam versuchen sie herauszufinden, ob Alex Täter oder Opfer ist. Als die Wahrheit ans Licht kommt, steckt der Ikonenmaler erst recht im Schlamassel. Die Ereignisse fordern weitere Opfer ...

**Annual Egyptological Bibliography** Böhlau Verlag Köln Weimar

This book examines the significance of the material dimensions of religion and culture. By looking at how scholars have researched religious materiality in the past, and focusing especially upon the variety of ways objects are handled in contemporary religious life, the reader will discover some insight into the interplay between

the material and the immaterial. Case studies analyze the use of things in rituals and sacred places as well as ways in which they are appropriated for religious and academic instruction. The book attempts to reinterpret what the materiality in religion and culture might signify in light of multidisciplinary methodological approaches and helps to gain some ground on the abstract perspective of religions. (Series: Marburg Religious Science in Discourse / Marburger Religionswissenschaft im Diskurs, Vol. 2) [Subject: Religious Studies, Sociology] *Westermann's Jahrbuch der illustrierten deutschen Monatshefte* LIT Verlag Münster

50 Jahre nach Erich Maria Remarques Tod werden von der aktuellen Remarque-Forschung auch bislang wenig beachtete Aspekte vermehrt in den Blick genommen. Die Beiträge dieses Bandes, die auf eine Tagung zum 50. Todestag an der schlesischen Universität Katowice/Sosnowiec zurückgehen, betrachten daher neben den klassischen Romanen so unterschiedliche Werke wie die frühen Romane oder die Erzählungen zum Ersten Weltkrieg. Zum Teil erstmals werden die Interviews Remarques, seine aktuelle Rezeption in unterschiedlichen Kultur- und Sprachräumen, die Adaption der Werke in Medien wie Graphic Novels und ihre internationale Verwendung im universitären und schulischen Unterricht untersucht und dargestellt. 50 years after the death of Erich Maria Remarque the research on Remarque intensifies its focus on hitherto almost unnoticed aspects. The contributions of this volume, which were created on a conference to mark the 50th anniversary of his death at the Silesian University Katowice/Sosnowiec, therefore not only focus on his popular novels but also on various works like his early novels or narratives on World War I. In parts for the first time, Remarque's interviews, his recent reception in various cultural and linguistic regions, the adaptation of his works in media e.g. graphic novels and its international application in both universities and schools are being highlighted.

*Christian folk poetry in the manuscript tradition of the Russian Old Believers* Böhlau Verlag Köln Weimar

Im kulturellen Gedächtnis Russlands nimmt die Porträtmalerei des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts eine herausragende Rolle ein. Von der westlichen kunsthistorischen Forschung ist sie hingegen bisher als epigonal, minderwertig oder uninteressant vernachlässigt worden. Erstmals widmet sich nun eine Studie den russischen Porträts dieser Epoche. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Aspekt der Geschlechterdifferenz. Denn die Zeit um 1800 ist in Russland von einer Hinwendung zum ästhetischen Kanon der westeuropäischen Kunst geprägt, im Zuge derer auch die entsprechenden Geschlechterrollen übernommen werden. Indem die Autorin die Porträts mit zeitgenössischen kunsttheoretischen Quellen, aber auch mit Erziehungstraktaten und Lobgedichten in Verbindung bringt, kann sie zeigen, wie sich geschlechtsspezifische Unterschiede in die Malerei einschreiben und dazu beitragen, bestimmte Rollen als nachahmenswert erscheinen zu lassen. Es wird deutlich, dass sich eine Mischung aus westeuropäischen Einflüssen und russischen Traditionen, aus höfischen Rollen und bürgerlichen Verhaltensidealen in der reichhaltigen russischen Porträtkunst niederschlägt.

*Sultan Mehmet II* Böhlau Verlag Köln Weimar

Gregory of Nyssa's *De hominis opificio*, a treatise on Genesis 1,26, is a key text for the understanding of Eastern Christian anthropology. In the 14th century a Serb translated the 31 chapters of this opus from Greek. The earliest dissemination of the text seems to have been restricted to Athos and the region of Montenegro, Macedonia and Western Bulgaria. The present volume contains a critical edition of the Slavonic text together with the Greek original, an extensive commentary in which text-critical, linguistic and translation-related issues are examined and a glossary with a considerable number of thesaurista.

*Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung* Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Magische Bilder werden gemeinhin frühen Epochen oder »primitiven« Kulturstufen der Menschheit zugewiesen. Seit der Antike sind Bildbestrafungen bekannt, bei denen die magische Präsenz des Menschen im Kunstwerk angenommen wird. Doch die historischen Bilderstürme haben selbst in unserer aufgeklärten Gegenwart ein faszinierendes Nachleben, etwa in den Attacken auf Denkmäler oder Wahlplakate. Das afrikanische Kultobjekt, das wunder tätige Madonnenbild und der Talisman, aber auch das bildliche Substitut eines Rock- oder Filmstars, der im Bild verehrt wird - sie alle stellen die Forschung vor vergleichbare Herausforderungen. Der vorliegende Band untersucht magische Bilder in anthropologischer sowie medialer Perspektive und kommt so der Frage näher zu, was ein Kunstwerk zum magischen Bild macht.

AEB Böhlau Verlag Köln Weimar

Bisher war die Geschichte der Buchmalerei eher ein vernachlässigter Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte. Mit dem vorliegenden Band wird nun für Italien, England und Frankreich eine Lücke innerhalb der kunsthistorischen Forschung geschlossen. Chronologisch, geographisch und thematisch geordnet werden verschiedene Bereiche der Buchmalerei mit ihren Fragestellungen und Anliegen vorgestellt. Die Autorin zeigt, wie sich die Rezeption von der Zeit der ersten Erwähnung von Buchmalern bei Vasari bis zum frühen 19. Jahrhundert wandelte. Deutlich wird dabei, dass stärker als kunsthistorische oder zeit-ästhetische Urteile andere Motive - antiquarische Interessen, - juristische, kirchengeschichtliche und historische Studien - - Veränderungen in der Rezeption der Buchmalerei begründeten. *Katholisches Schulblatt* Böhlau Verlag Köln Weimar  
Seit ihren Anfängen werden der Fotografie Realitätseffekte zugeschrieben, deren Transparenz die Studie dezidiert um ein bedeutsames Opakes ergänzt. Es ist nämlich gerade die Störung am und im Lichtbild, die zunächst literarisch, später auch filmisch u.a. Imaginationen, Projektionen und Erinnerungen auslöst. Erschlossen werden diese als zweite Belichtung anhand ausgewählter Momentaufnahmen der russischen, polnischen und deutschen Literatur - ergänzt um filmische Rück- und Seitenblicke auf die fotografische Im-/Potenz. Intermedial konkurrieren wie korrespondieren verbalsprachliche Narrative mit lichtbildlichen, bringen hierbei raffinierte Hybride hervor und erzeugen

spannungsreiche Konstellationen. Fotografie fungiert literarisch wie filmisch somit nicht nur als oft zitiertes apparatives Augenzeugnis, sondern ebenso als Projektionsfläche für Reflexionen, die unterschiedlichste Sehnsüchte offenlegen. *Westermanns Monatshefte* Verlag Wilhelm Fink  
Kindheit war in Europa seit dem 18. Jahrhundert eine Lebensphase, die gesellschaftliche Akteure zunehmend mittels Erziehung gestalteten und als Projektionsfläche für ihre Vorstellungen nutzten. Katharina Kucher bietet in dieser Studie erstmals einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Kindheit in Russland von der Mitte des 18. bis ins 20. Jahrhundert. Gestützt auf einen reichen Quellenbestand, der von Gemälden und Fotografien bis hin zu neu ausgewerteten, einzigartigen Archivdokumenten reicht, leistet sie einen innovativen Beitrag zur Kultur- und Gesellschaftsgeschichte, insbesondere des Adels im Zarenreich.

**Host Bibliographic Record for Boundwith Item Barcode 30112072131219 and Others** Böhlau Verlag Köln Weimar  
Suicide by Proxy became a major societal problem after 1650. Suicidal people committed capital crimes with the explicit goal of "earning" their executions, as a short-cut to their salvation. Desiring to die repentantly at the hands of divinely-instituted government, perpetrators hoped to escape eternal damnation that befell direct suicides. Kathy Stuart shows how this crime emerged as an unintended consequence of aggressive social disciplining campaigns by confessional states. Paradoxically, suicide by proxy exposed the limits of early modern state power,

as governments struggled unsuccessfully to suppress the tactic. Some perpetrators committed arson or blasphemy, or confessed to long-past crimes, usually infanticide, or bestiality. Most frequently, however, they murdered young children, believing that their innocent victims would also enter paradise. The crime had cross-confessional appeal, as illustrated in case studies of Lutheran Hamburg and Catholic Vienna.

*Monatsschrift für die Geschichte Westdeutschlands* V&R Unipress  
\*\*\*Angaben zur beteiligten Person Uffelmann: Dirk Uffelmann studierte Slavistik und Germanistik in Tübingen, Wien, Warschau und Konstanz. Promotion in Konstanz 1999, Habilitation in Bremen 2005. Er lehrte und forschte an den Universitäten Bremen, Erfurt, Edinburgh und Bergen und ist seit 2006 Professor für Ost-Mitteleuropa-Studien an der Universität Passau. Seine Arbeitsgebiete sind russische, polnische, tschechische und slowakische Literatur-, Philosophie- und Religionsgeschichte, Interkulturalität und Migration. Er ist Autor von »Die russische Kulturosofophie« (1999) und Mitherausgeber der Sammelbände »Orte des Denkens. Neue Russische Philosophie« (1995), »Kultur als Übersetzung« (1999), »Nemeckoe filosofskoe literaturovedenie našich dnej« (2001), »Uskolzajuščij kon-tekst. Russkaja filosofija v XX veke« (2002) und »Religion und Rhetorik« (2007).

*Geschichte der christlichen Kunst: Bd. Die Kunst des Mittelalters, der Renaissance und der Neuzeit. 1. Abth. Mittelalter* Böhlau Verlag Köln Weimar